

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
Illustrirtes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnementspreis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-
des Königl. Amtsgerichts



Blatt

und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Insertate!
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krause,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentank.
Rudolph Rosse und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 77.

26. September 1894.

Mittwoch, den 3. October 1894: Viehmarkt in Radeberg.

Abonnements-Einladung.

Wir erlauben uns hierdurch zu dem mit dem 1. Oc-
tober a. c. beginnenden

IV. Quartale

unseres Blattes einzuladen und ersuchen insbe-
sondere diejenigen Abonnenten, welche das Blatt durch die
Post beziehen, ihre Bestellungen bei den nächstliegenden
Postämtern und Postagenturen baldigst erneuern zu
wollen, damit die Zustellung keine Unterbrechung erleidet.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich incl.
der wöchentlich resp. monatlich beigegebenen Beilagen „Illustr.
Sonntagsblatt“ und „Landw. Beilage“ 1 M. 25 Pf.

Außer den Postanstalten nehmen auch unsere Zeitungs-
boten Bestellungen auf das neue Quartal bereitwilligst
entgegen.

Hochachtungsvoll

Expd. des Wochenblattes für Pulsnik u.
E. L. Förster's Erben.

Zum Kampfe gegen die Umsturzparteien.

Die Thatsache, daß die offiziöse „Norddeutsche Allge-
meine Zeitung“ immer neue Ausführungen bringt, in wel-
chen sie die zur bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen
Ordnung haltenden Parteien auffordert, gegen die Umsturz-
bestrebungen der bekannten Gegner ihre Pflicht zu thun, be-
weist, daß die Regierung zwar die Socialisten und Anar-
chisten schärfer bekämpfen will, daß aber dieser Kampf
zunächst ein parlamentarischer und geistiger durch die Presse,
Volksversammlungen und ähnliche Veranstaltungen sein soll.
Soll nun aber dieser Kampf in der angegebenen Weise mit
einigem Erfolge geführt werden, so wäre es dringend not-
wendig, daß die staatsverhaltenden Parteien sich über ein
halbwegs einheitliches Agitationsprogramm gegen die Um-
sturzbestrebungen verständigten. Da sowohl alle Schatti-
rungen der Liberalen einschließlich der süddeutschen Demo-
kraten, wie auch die Conservativen und Freiconservativen,
sowie auch die Anhänger der klerikalen Centrumspartei aus-
ausgesprochene Gegner der Socialdemokraten sind, so sollte
man meinen, daß es nicht allzuschwer sei, daß sich diese
Parteien, in deren Reihen sich doch auch die zahlreichsten
und besten Patrioten befinden, über ein gemeinsames Pro-
gramm oder doch über gewisse wichtige Punkte bezüglich
der Niederhaltung der socialistischen Propaganda verständ-
igten. Leider stehen aber einer solchen Einigung im
Kampfe gegen die Umsturzparteien noch die größten Hin-
dernisse entgegen, denn zwischen den staatsverhaltenden Par-
teien selbst besteht ein solches großes Mißtrauen und eine
solche unversöhnliche Verbitterung, daß an eine gemeinsame
Arbeit und Kampfweise gegen den Socialismus und Anar-
chismus nicht gedacht werden kann. Auch kann man fast
jeden Tag in den leitenden Presseorganen lesen, daß die
Parteiführer und noch vielmehr die „Parteipauler“ (das ist
für Manche das derbe, aber richtige Wort) meistens bemüht
sind, alle trennende Punkte gegenüber den übrigen staats-
verhaltenden Parteien möglichst hervorzuheben statt auf die
gemeinsamen Interessen im Kampfe gegen die Socialdemo-
kratie hinzuweisen und für diesen Fall eine Annäherung
zu suchen. Wie weit der verbitterte Parteikampf geht,
kann man aber immer bei den Stichwahlen für den Reichs-
tag und die Landtage sehen. Da geniren sich viele Par-
teiverbände gar nicht, die unnatürlichsten Wahlbündnisse
einzugehen und indirekt den Socialdemokraten zum Siege
zu verhelfen.

Bei dieser Verirrung in den politischen und parlamen-
tarischen Kämpfen muß nach einem Ausweg gesucht werden,
und der besteht unserer Meinung nach darin, daß die

Reichsregierung bez. der Reichskanzler Graf Caprivi selbst
ein festes Programm für die Bekämpfung der Umsturz-
parteien ausgeben muß, und dann mögen sich diejenigen
Parteien, denen das allgemeine Wohl über das Partei-
interesse geht, über das Programm verständigen oder auch
selbst geeignete Vorschläge machen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend
angenommen.

Pulsnik. Seit diesem Sommer gehört der hiesige
Turnerbund dem Gauverband des Meißner Hochlandes
an, der 26 Vereine zählt und wegen seiner großen Mitglieder-
zahl wieder in 4 Bezirke eingetheilt ist. Vergangenen
Sonntag, den 23. September, hatten unsere Turner die
Freude, nachdem frühere festliche Veranstaltungen im Gau
schon mit seinen Mitgliedern näher zusammengeführt, einen
Theil der neuen Turngenossen in unserer Stadt begrüßen
zu können. Es wurde am genannten Tage Vorturner-
stunden mit den Vorturnern des 4. Bezirkes abgehalten, dem die
Orte Bischofsberda, Bretinig, Frankenthal, Großharthau,
Hauswalde, Kammenau, Stolpen, Schmölln und Pulsnik
zugehören. Trotz ungünstiger Witterung hatten sich gegen
40 Turner eingefunden, die Punkt 3 Uhr auf dem Vereinst-
turnplatz zu gemeinsamer Arbeit antraten. Nach Begrüßung
der Erschienenen leitete Herr Bezirksturnwart
Bauriegel-Stolpen, unter dessen Leitung die Versammlung
stand, wie auch des hiesigen Turnerbundes, entwickelte der-
selbe in musterhafter Weise eine sauber abgestufte Übungs-
folge, aus Ordnungsbewegungen in Verbindung mit Freiübun-
gen bestehend. Hierauf leitete Turnwart Heß-Pulsnik eine
fleißig ausgearbeitete Gruppe Freiübungen. Darauf folgten
praktischen Übungen am Reck, Barren und Pferd, die eben-
falls tüchtiges und planmäßiges Arbeiten bekundeten.
Wegen vorgerückter Zeit mußten die geplanten Turnspiele
unterbleiben. Eine eingehende, sachliche Besprechung der
praktischen Übungen bildete den Schluß des Vorturner-
tages. Nach kurzem geselligen Beisammensein verließ die
frohe Turnerschaaer gegen 8 Uhr wieder unsere Stadt.
Sollen die Vorturnerstunden ein Bild geben von dem ge-
genwärtigen Stande des Turnens im Bezirke, neue Anre-
gung und Förderung bieten, die Mitglieder freundschaftlich
enger aneinander schließen und die Liebe zur Turnerei
kräftigen und entzünden, so ist das der Versammlung im
hiesigen Orte aus höchster Gelung. Den lieben Gästen
ein kräftiges „Gut Heil“.

Pulsnik. Am Sonnabend Abend hielt auf Ver-
anlassung des hiesigen Reformvereins der Reichstagsab-
geordnete Werner-Cassel im Schützenhaussaale einen Vor-
trag über Socialdemokratie und Socialreform. Infolge
des regnerischen Wetters war der Besuch, namentlich von
außen, hinter den Erwartungen zurückgeblieben, auch
zu der angemeldeten Debatte nahm von den Zuhörern
Niemand das Wort. Man hatte gehofft, daß die Herrn
von der Socialdemokratie die Gelegenheit wahrnehmen
würden, ihre allein seligmachenden Ideen den vorzüglichen
Ausführungen des Redners in bekannter Weise entgegen-
zustellen, sie hatten es aber vorgezogen, der Versammlung
fern zu bleiben. Dem Redner ward für seinen Vortrag
lebhafter Dank der Zuhörer zu Theil.

Pulsnik. Am Sonntag Nachmittag fand die
Beerdigung der bei dem Gewölbeeinsturz in der Kreis-
marschen Ziegelei tödtlich verunglückten Männer statt.
In der Mittagsstunde bettete man in Leppersdorf
den Handarbeiter Großmann unter zahlreicher Begleitung
zur ewigen Ruhe, einige Stunden später übergab
man in Lichtenberg seine 3 Mitarbeiter,
die Maurer, Gärtner, Opitz und König unter allgemeiner
Antheilnahme der Bewohner des Ortes sowohl, als auch
der Umgebung dem Schoke der Erde. Die Jugendka-
meraden des 24jährigen Gärtner hatten es sich nicht
nehmen lassen, ihren Freund zur letzten Ruhestätte zu

tragen und eröffneten den langen Zug unter Vorantritt
eines Musikchors, welches auf dem Wege vom niederen
Dorfe nach der hochgelegenen Kirche klagende Weisen er-
tönen ließ. Dem Sarge des jungen Gärtner folgte der
Leichentwagen, der die Särge des Opitz und König auf-
genommen hatte. Die Leidtragenden folgten, die Theil-
nehmer schlossen sich letzteren an. Vertreten waren die
Herrn Kreisrath, es betheiligte sich am Zuge die Schule,
der Gesangverein, der Arbeiterunterstützungsverein, die
Jugend und viele Andere mehr. Die Zahl der Theil-
nehmer war eine so große, daß, nachdem die Särge in
das gemeinschaftliche Grab gesenkt und diesem Theile
der Begräbnisfeierlichkeit die Leichenandacht in der Kirche
folgte, dieselbe die Menge nicht fassen konnte. Dicht ge-
drängt saßen und standen die Leute bis zum Eingange,
ja selbst vor demselben stand man Kopf an Kopf und
lauschte andächtig den Worten des Herrn Pastor Klopsch,
der zu dieser außerordentlichen Predigt die Textesworte:
Klagelieder Jeremia Kap. 3, Vers 12. gewählt hatte und
bei welcher kein Auge trocken blieb. Tiefbewegt trennte
sich, nachdem Gebet und Segen diese Feier beendet, die
Trauergemeinde.

Im prächtig geschmückten Saale des Menzel'schen
Gasthofes feierte am vorigen Sonntage der Turnverein
für Pulsnik u. S. und Böhmen-Bollung sein zweites
Stiftungsfest. Zu diesem Feste hatten sich außer den
Mitgliedern und deren Angehörigen auch viele geladene
Gäste eingefunden, sodaß der geräumige Saal dicht ge-
füllt war. Nach einem von der Pulsniker Stadtpfelle
gut gespielten Concert, welchem man leider sehr wenig
Gehör schenkte, wurden unter der bewährten Leitung des
Turnwartes Herrn Guido Hausding vorerst von den Mit-
gliedern und sodann von den Schülern des Vereins Frei-
übungen exact zur Ausführung gebracht, welcher die Stel-
lung mehrerer Gruppen bei bengalischer Beleuchtung folgte.
Die Aufführung bot ein sehr erfreuliches Bild, wozu auch
die gleichmäßige Kleidung aller Mitwirkenden beitrug. Der
sich anschließende Ball, sowie die nach 12 Uhr folgende
Tafel fanden rege Betheiligung. Wünschen wir dem Ver-
ein, daß er auf der betretenen Bahn rüstig weiter schreiten
möge.

Nächsten Freitag findet im Gasthof zu Pulsnik
u. S. von der Kapelle des 4. Königl. sächs. Infanterie-
Regiments Nr. 103 aus Bautzen unter persönlicher Lei-
tung ihres Dirigenten Herrn G. Siegel ein Extra-Milli-
tär-Concert statt. Der gute Ruf, welcher dieser Kapelle
vorausgeht, wird derselben einen zahlreichen Besuch sichern.

Am letzten Sonntage wollten einige getreue, be-
geisterte Anhänger der Socialdemokratie durch eine öffent-
liche Volksversammlung, in welcher ein berühmter Führer
dieser Partei aus Dresden als Redner auftreten sollte, in
D e r s t e i n a Anhänger für ihre nur viel versprechende
Sache gewinnen. Dieser Versuch hat aber gezeigt, daß
jene Partei in diesem Orte, wie meist auf dem platten
Lande, kein Glück hatte; man hatte ihr nicht nur jede
Aufnahme in den dortigen Gasthäusern verweigert, sondern
auch die des Nachts heimlich angeklebten Ankündigungen
der Versammlung empört herabgerissen. Im Uebrigen
hat sich die Versammlung, die unter freiem Himmel ab-
gehalten werden mußte, zu einer höchst kläglichen, lächerlichen
gestaltet, denn außer einigen wenigen ihrer Getreuen hatten
sich nur ein paar Neugierige, der Sache ganz fern Stehende
eingefunden, sodaß die wenigen Versammelten ohne Redner
und Rede zwecklos auseinander gehen mußten. Künftig-
hin wird es wohl der genannten Partei vergehen, wieder
nach Obersteina zu kommen, und den Samen der Unzu-
friedenheit gegen Staat und Kirche in die Herzen der Gott
sei Dank, noch gut gesinnten Staatsbürger zu streuen.

Was die heurige Hasenjagd betrifft, welche in
Oesterreich bereits am 1. August und in den meisten
preussischen Provinzen schon vor ziemlich zwei Wochen
begonnen hat (in den preussischen Regierungsbezirken wird
der Aufgang der sogenannten niederen Jagd nach dem

jeweiligen Stand der Ernte zc. bestimmt), so liefert dieselbe fast überall eine ungleich reichere Ausbeute als seit einem vollen Jahrzehnt, weil diesmal die Märzhasen infolge der warmen trockenen Frühjahrswitterung gut gebieten sind.

— HGK. Am 17. und 18. Oktober dieses Jahres veranstaltete der Verein „Verjuds- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin“ unter Mitwirkung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und des Deutschen Hopfenbau-Vereins eine Gersten- und Hopfen-Ausstellung zu Berlin mit Preisbewerb und Markt. Nähere Auskunft über diese Ausstellung erteilt die Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer zu Piltau.

— Das 400 jährige Jubiläum des Kupferpfennigs kann in diesem Jahre gefeiert werden. Pfennige bestehen zwar bereits zur Zeit Karls des Großen, doch waren dies Silbermünzen im Werte von 35 unserer heutigen Reichspfennige. Im Gegensatz zum Weißpfennig, dem Silberpfennig, wurde 1494 der Schwarzpfennig, der Kupferpfennig, geprägt, welcher sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat.

— Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich August, welcher am 20. d. M. zum Generalmajor und Brigadecommandeur ernannt wurde, hat diesen Rang in verhältnismäßig kurzer Zeit erreicht. Der Prinz ist im Jahre 1865 geboren. Mit 12 Jahren wurde er 1877 Secondelieutenant, 1883 Premierlieutenant, 1887 Hauptmann, bez. Rittmeister, 1889 Major, 1891 Oberstlieutenant und 1892 Oberst. Heute Vormittag verabschiedete sich der Prinz vom Schützenregiment und stellte sich sodann der von den beiden Grenadierregimenten zu Dresden gebildeten 1. Infanteriebrigade Nr. 45 vor.

— Am Sonnabend fand von Dresden aus das Preisreiten für Cavallerie-Offiziere um den von Sr. Majestät dem Kaiser jedem Armecorps gestifteten Bander-Chenpreis statt. Der Ritt ging vom Comandantur-Gebäude auf der Großen Klostergasse aus. Das Ziel war das Gebirge, Marienberg zc., wobei sehr schwierige Terrain zu nehmen war. Wie man hört, sind als Erste am Ziele eingetroffen Lieutenant Graf v. Mielzynski vom 1. Königs-Husaren-Regiment und Premierlieutenant v. Bradsky-Laboun, Adjutant im 2. Königin-Husaren-Reg.

Dresden. Ein tiefbetäubender Unglücksfall mit tödlichem Ausgange hat sich Mittwoch Vormittag auf der Kaulbachstraße ereignet. Ein Wagen der deutschen Straßenbahngesellschaft (Linie Forststraße) begegnete einem Möbelwagen, dessen Pferde durchgegangen waren. Ein Herr, der Kaufmann Richard Legler, Inhaber der Firma C. E. Heynemann, sprang von dem Straßenbahnwagen, um die Pferde aufzuhalten, wurde aber von dem Möbelwagen an den Straßenbahnwagen gedrückt und fand dabei seinen Tod.

Pirna. Seitens der Elbschiffer wird gegenwärtig, um die Elbschiffahrt wieder etwas einträglicher zu machen, die Gründung eines Verbandes der Elbschiffer mit dem Sitz Pirna geplant. Die Schiffer haben zur Zeit einen so niedrigen Gewinn, daß sie kaum ihr Brod bei der Schifffahrt verdienen; an eine Verzinsung des Schiffes oder an eine Abschreibung für dessen Abnutzung ist meistens gar nicht zu denken. Viel zu ihrer ungünstigen Lage hat u. A. die Herabsetzung der Baumwollfrachten auf den preußischen Bahnen beigetragen, die die Elbschiffer zwingt, noch billiger zu fahren als die Bahnen. Die Gründung des geplanten Verbandes scheint gesichert, da die drei großen Elbschiffahrtsgesellschaften „Kette“, „Nordwest“ und „Vereinigte Elbschiffahrt“ dem Plane wohlwollend gegenüberstehen.

— Der Wirth des bekannten „Thüringer Hofes“ in Leipzig, Herr Grimpe, hat das „Einhorn“ auf dem Grimmaischen Steinwege in Leipzig für 410 000 M. angekauft. Er will es niederreißen und einen Bierpalast errichten lassen.

Chemnitz. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am 21. September Abends in einer hiesigen Fleischerei. Ein 17jähriger Fleischergeselle hatte behufs Reinigung des Fleischblockes ein schweres, viersehniges Wiegemeßer auf demselben in die Höhe geholt. Bei der nun vorgenommenen Reinigung des Blockes fiel das schwere Meßer um und traf den Bedauernswerthen, der über den Block gebeugt war, so unglücklich auf den Hinterkopf, daß infolge der erlittenen Verletzungen der Tod bald, und noch ehe dem Verunglückten ärztlicher Beistand geleistet werden konnte, eintrat.

— Bei der am Sonnabend auf Hinterhermsdorf Revier abgehaltenen königl. Hochwildjagd wurden 4 stattliche Hirsche zur Strecke gebracht. Das Jagddinner fand in gewohnter Weise in Villa Duffhans zu Schandau statt.

— Eine Zwickauer Firma meldete zu einem Konkurs in Kaiserslautern eine Forderung von 9 M. 45 Pf. an und bekam von einem dortigen Consultationsbureau folgende Auskunft: „Aus der Konkursmasse 3. M., hier, kommen Ihnen 8 Pf. gut, welche Sie nach Abzug von 5 Pf. für diese Karte bei mir zu erheben belieben.“ — Also noch nicht einmal 1 Prozent.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Eine hochbedeutende Ansprache, die eine Aenderung in der Polenpolitik zur Folge haben muß, hat der Kaiser am Sonnabend in Thorn gehalten. Nach den üblichen Begrüßungsfeierlichkeiten vor dem Rathhause und nach Entgegennahme eines Ehrentrunkes, den der Monarch auf das Wohl der Stadt Thorn trank, fand die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters folgende kaiserliche Antwort: „Die Worte, die Sie soeben als Ausdruck der Treue der Bewohner Ihrer Stadt gesprochen haben, sind mir zu Herzen gegangen. Die Geschichte der Stadt Thorn ist eine der bewegtesten und interessantesten unter allen Städten meiner Monarchie. Sie hat aber in allen wechselnden Schicksalen das Eine nicht aus dem Auge gelassen, daß sie gerade so wie Marienburg eine deutsche Stadt ist. Ich habe mich gefreut, wahrzunehmen, daß Thorn das Deutschthum zu bewahren bestrebt ist, und hoffe, daß meine soeben gesprochenen Worte auch in Thorn das rechte Verständniß finden werden. Es ist zu

meiner Kenntniß gekommen, daß leider sich die polnischen Mitbürger hier selbst nicht so verhalten, wie man es erwarten und wünschen sollte. Sie mögen es sich gesagt sein lassen, daß sie nur dann auf meine Gnade und Theilnahme rechnen dürfen, wenn sie sich unbedingt! als preußische Unterthanen fühlen. Ich hoffe, daß die polnischen Mitbürger sich entsprechend dem, was ich in Königsberg gesagt, verhalten werden, denn nur dann, wenn wir alle Mann an Mann geschlossen wie eine Phalanx zusammenstehen, ist es möglich, den Kampf mit dem Umsturz siegreich zu Ende zu führen. Daß die Thorer in dieser Beziehung mit gutem Beispiel vorangehen, wünsche ich von Herzen.“

— Die zweijährige Dienstzeit hat bei der preußischen Garde eine bemerkenswerthe Folge herbeigeführt. In Spandau ist von jeher die erste Disciplinarabtheilung des Gardecorps kaserniert; dieselbe besteht aus denjenigen Mannschaften, welche Festungsstrafen erlitten haben. Solche Leute kommen (zum Unterschied von der Linie) nicht wieder in ihr Regiment zurück, sondern absolvieren ihre fernere Dienstzeit bei der Disciplinar-Abtheilung. Als im vorigen Herbst das Königin Augusta Regiment von Koblenz nach Spandau verlegt wurde, kam auch gleichzeitig die zweite Disciplinarabtheilung des Gardecorps von dort mit, so daß seitdem in Spandau alle Disciplinar-soldaten vereinigt sind. Beide Abtheilungen zusammen waren durchschnittlich immer 80–90 Mann stark. Seit Einführung der zweijährigen Dienstzeit wird nun die auffällige Thatsache wahrgenommen, daß die Disciplinar-abtheilungen nur wenig Zugang erhalten; sie sind jetzt auf den noch nicht dagewesenen Bestand von 30 Mann, also auf ein Drittel der früheren Zahl zusammengeschmolzen. Die zweijährige Dienstzeit hat zu Wege gebracht, daß die Befragungen viel seltener geworden sind; denn erfahrungsmäßig kamen die schweren Vergehen bei den Mannschaften größtentheils im dritten Dienstjahre vor.

— Die deutsch-sozialen Antisemiten in Berlin hatten am 20. d. M. nicht weniger als 12 Versammlungen in den verschiedenen Stadttheilen einberufen, um gegen den Bierboycott Stellung zu nehmen. Es gelangte folgender Beschluß zur Annahme: „Die u. s. w. versammelten, den verschiedensten politischen Richtungen angehörenden deutschen Männer legen hiermit entschieden Verwahrung ein gegen den von der Socialdemokratie so leichtfertig heraufbeschworenen Boycott und erklären im Interesse des gesammten wirtschaftlichen Lebens dagegen kräftig mit Wort und That ankämpfen zu wollen.“ Die Socialdemokraten versuchten vergeblich, einige dieser Versammlungen zu sprengen.

— Der „Norddeutsche Lloyd“ hat am 29. August abermals einen Doppelschraubendampfer größter Dimensionen in Fahrt gesetzt. Der neue Dampfer „Prinz Regent Luitpold“ hat ein Displacement von 7000 t, eine Länge von 485 Fuß, eine Breite von 52 Fuß und eine Tiefe von 36 Fuß (vom Hauptdeck aus). Das Schiff nimmt 160 Cabütspassagiere und 1000 Zwischendeckspassagiere auf. Für die Letzteren sind in 3 Abtheilungen besondere Familienkammern geschaffen, für je 10–12 Personen berechnet. Die Zwischendeckseinrichtungen sind ebenso wie die Salons nach einem ganz neuen Typus hergestellt und hygienisch sowohl, wie in Rücksicht auf die Bequemlichkeit von höchster Vollkommenheit. Der Laderaum des Schiffes faßt 6500 cbm. Ein Schwesterschiff des „Prinz Regent Luitpold“, der „Prinz Heinrich“, lief am 21. August auf der Werft von F. Schichau in Danzig vom Stapel. Beide Dampfer sind zunächst für den Dienst auf den Reichspostlinien des „Norddeutschen Lloyd“ bestimmt. Der „Prinz Regent Luitpold“ hat seine erste Reise nach Australien bereits angetreten. Fünf neue Dampfer für den „Norddeutschen Lloyd“ befinden sich gegenwärtig auf deutschen Werften noch im Bau.

— Die Unfälle des Schnürens hat wiederum ein junges blühendes Leben vernichtet. Die 21jährige Tochter Bertha des in Bromberg wohnhaften Bahnbeamten Klein, welche sich in Pöhdam zu Besuch bei Verwandten aufhielt, machte eine Hochzeitsfeierlichkeit mit und tanzte nach Herzenslust, bis sie plötzlich gegen Mitternacht von so heftigem Unwohlsein befallen wurde, daß sie nach Hause gefahren werden mußte. Hier langte sie jedoch bereits bewußtlos an, und obwohl ein Arzt sehr bald zur Stelle war, verstarb das Mädchen noch in der Nacht. Wie festgestellt, ist der Tod infolge zu engen Schnürens eingetreten. Trotzdem derartige traurige Fälle von den Ärzten so oft festgestellt werden, wollen immer noch viele Frauen von dem alten Vorurtheil — daß nur durch eine eingeschnürte schlanke Taille eine schöne Figur zu erzielen sei — nicht ablassen. Sie opfern dadurch dieser thörichten Modenarrheit oft Leben und Gesundheit.

Rüdesheim. Ueber die diesjährige Weinerte schreibt die bekannte Firma von Joh. Bapt. Sturm in Rüdesheim (Rheingau), daß man der diesjährigen Lese mit getheilten Erwartungen entgegensteht; denn in einzelnen Bezirken wird es eine ziemlich reiche, in anderen eine nur sehr kleine Ernte geben. Im Frühling standen die Reben alle prächtig, aber viele der Anfangs zahlreichen Fruchtansätze wurden durch schlechtes Wetter während der Blüthe zerstört und zwar am meisten in den frühblühenden besseren Lagen, weniger dagegen in denjenigen Weinbergen, in welchen die Blüthe später eintrat. Den Gesamtertrag schätzt das genannte Haus im Durchschnitt auf etwa 2/3 einer vollen Ernte. Die Trauben sind vollkommen und recht gleichmäßig entwickelt, aber in der Reife etwas zurück, und es müßte bis zur Lese, welche gewöhnlich gegen das Ende des Monats Oktober beginnt, anhaltend sonniges Wetter sein, wenn die Qualität des diesjährigen Weines noch gut werden soll. — Der 1893er Wein hat in jeder Hinsicht tie auf ihn gesetzten großen Hoffnungen erfüllt und es darf dieser Jahrgang zu den edelsten und feinsten des Jahrhunderts gezählt werden. Die feinsten Gewächse und Auslesen bedürften natürlich noch eine Reihe von Jahren der Ruhe und der Pflege im Faß, dagegen dürften einige mittlere Sorten 1893er schon nächstes Frühjahr versandfertig sein.

Oesterreich. In Oesterreich erregt es großes Aufsehen, daß die Deputation der Israeliten in Balassahyamat diesmal zum ersten Male in einer Reihe mit den christlichen Konfessionen von dem Kaiser empfangen wurde. Das wird als die Folge des votirten Receptionsgesetzes betrachtet. Besonders huldvoll war die Antwort des Königs an die Juden. Der Herrscher sagte wörtlich: „Meinen Völkern gegenüber bildet ein Konfessionsunterschied keine Scheidewand in meinem Herzen.“ Diese Antwort des Königs erregt um so mehr Aufsehen, als die seitherige stereotype Antwort an die Juden lautete: „Sie können, so lange Sie ihren patriotischen Gefühlen treu bleiben, meines Schutzes gewiß sein.“

— Aus Ungarn wird geschrieben: Oft genug haben verständige Fachmänner gegen die gewerbsmäßige Ausnutzung des Hypnotismus in öffentlichen Schaustellungen oder über die Verwendung desselben zu gesellschaftlichen Spielereien ihre warnende Stimme erhoben. Trotzdem hört der Unfug nicht auf und immer wieder erhält man Kunde von einem bedauerlichen Unfall, den derartige hypnotische Vorstellungen zur Folge gehabt haben. So ein entsetzlicher Fall auf Schloß Tuzor im Gaborce-Komitat. Dort trat der Hypnotiseur Neufom auf. Er benutzte unter andern Personen auch die Tochter des Schloßherrn als Medium. Unter dem Einflusse seiner Suggestion sollte das Fräulein eine Sungenleibende darstellen. Im Verlaufe der Vorstellung stieß das Medium einen Schrei aus und stürzte als Leiche zu Boden. Das Entsetzen der Gesellschaft war unbeschreiblich.

Italien. Ueber ein in Pianezza in Italien durch Brandstiftung verübtes Anarchistenattentat wird aus Turin gemeldet, daß die Anarchisten, als sie sahen, daß das von ihnen angelegte Feuer von der Feuerwehr vollständig gelöscht wurde, die Röhren der Wasserleitung durchschnitten, um so jede Hilfe zu vereiteln. Die Anarchisten hatten in Drohbrieffen dem Amtsvorsteher mitgetheilt, daß sie mehrere Ortschaften in der Umgegend in Brand stecken würden.

Rußland. Dem „Dziennik Bozranski“ zufolge soll der Zar in Bjelowesh einen Schlaganfall erlitten haben. Eine weitere Bestätigung liegt bis jetzt noch nicht vor.

— Ein Wirbelschmerz, der am vergangenen Freitag Abend wieder in Süd-Minnesota und Iowa wüthete, zerstörte mehrere Ortschaften und richtete große Verheerungen an: Zahlreiche Menschen sind dabei getödtet und verwundet worden.

Spanien. Durch eine verheerende Feuersbrunst ist am Sonnabend das große Militärhospital zu Saragossa zerstört worden.

Amerika. Nordamerika hat durch die großen Waldbrände ungeheure Verluste erlitten. Nach einer vorläufigen Schätzung sind über sechzigtausend Quadratmeter Land von dem „feurigen Tod“ heimgekehrt worden also ein Gebiet an Ausdehnung gleich einem von Württemberg, Baden, Sachsen und Hessen zusammengenommen! Die Größe der verheerten Waldungen dürfte jene von Thüringen, dem Harz und Odenwald zusammengenommen übersteigen.

— Mit der Erbauung der kolossalen Brückenpfeiler für die Brücke, welche zur direkten Verbindung des New-Yorker mit dem Ken-Zerker Ufer den Hudson überspannen wird, wird demnächst begonnen werden. Wenn man bedenkt, daß der mittlere Spannungsbogen 2000 Fuß Länge haben, und in seinem Mittelpunkte 150 Fuß hoch über dem höchsten Wasserstand des Flusses sein wird, so erhält man eine annähernde Vorstellung von diesem Riesenwerke moderner Brückenbaukunst, ein Werk, welches nach seiner Bollendung unübertroffen dastehen, ja selbst das gewaltige Bauwerk der Brücke über den Firth of Forth in Schottland in Schatten stellen wird. Außer den Fahr- und Promenadenwegen werden noch sechs Geleise, über welche täglich 790 Züge passieren können, über die Brücke führen. Diese Riesenbrücke, der gegenüber die größten Bauten der Stadt New-York sich wie Zwerg annehmen werden, muß in zehn Jahren vollendet sein, obwohl die Unternehmer hoffen, schon in vier Jahren mit dem Bau fertig zu sein; die Baukosten sind von kompetenten Finanziers im Ganzen auf 170 Millionen Mark veranschlagt.

Bermischtes.

* Bärtliche Königinnen. Aus Anlaß der jetzt in Wien stattfindenden Bienen-Ausstellung erhält das „Neue Wiener-Tageblatt“ von einem Fachmann folgende Zuschrift: „In der ganzen Bienenliteratur und auch in „Brehms Tierleben“ gilt es für ausgemacht, daß ein Bienenvolk stets nur eine einzige Königin enthält und daß diese Königin keine zweite im Stock neben sich duldet, sondern eine solche Rivalin auf Tod und Leben bekämpft. Man denke man sich das heitere und angenehme Erstaunen der Bienenzüchter, als da der Oberlehrer Ernst Gatter aus Simmering ein Bienenvolk anstellte, welches die obige für unumstößlich gehaltene Theorie Lügen straft! Denn dieses Naturwunder von einem Stock enthält nicht eine, sondern zwei Bienenköniginnen und es waltet zwischen den beiden Herrscherinnen sogar die größte Einigkeit. Dr. Dzierzon, der 83jährige Großmeister der Bienenzucht, stand und saß nebst vielen Autoritäten eine Stunde lang vor dem Stocke und bewunderte mit größtem Interesse dieses Naturspiel. Die beiden Königinnen nähern sich einander ohne Aufregung, ja am 6. d. gar liebsten sich dieselben und gingen dann, begleitet von ihrem Hofstaate, wieder friedlich auseinander. Der erste Vicepräsident Wilhelm Vogel hat dieses Ereigniß sofort an Ort und Stelle zu Papier gebracht und durch angesehene Augenzeugen bestätigen lassen.“

* Ein Mann in häuerlicher Kleidung schlenderte in Berlin die Straße entlang, in der Hand ein verpacktes Päckchen mit einer Aufschrift, die eine Werthverklärung über 500 Mark trug. Ein Vorübergehender, dem das Benehmen des Mannes auffiel, fragte ihn, was er suche

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Veränderung.

Zur gefälligen Nachricht, daß ich von jetzt an **Böhmisch-Bollung Nr. 3 c.** wohne und bitte um gütige Berücksichtigung.
Achtungsvoll
F. Schwerdtner jun., Schuhmacher.

Jedem Inzerenten

rathen wir im eigenen Interesse vor Aufgabe seiner Inserate

von uns **Kostenanschläge** zu verlangen, da wir zuverlässig und billigt Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, **wie und wo** man inserirt.

Haasenstein & Vogler A.G.

Älteste Annoncen-Expedition
Dresden, **Wilsdrufferstr. 6, I.** neben der **Dresdner Bank.**
Vertreter für **Pulsnitz:**
B. v. Lindenau's Buchhandlung.

Schießstraße 220 ist das für jeden Beruf passende

Parterre - Logis

im Ganzen oder getheilt zu vermieten.
Richard Menzel.

Arbeit

auf 38 mm breite Bänder ist sofort zu vergeben.
Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Künstliche Zähne,

ganze Gebisse werden unter Garantie nach der neuesten Methode, schmerzlos eingesetzt; hohle Zähne plombirt und Zahnschmerzen beseitigt sofort
Franz Wid, Kurze Gasse 301.

Einkauf

gut getragener Herren- u. Damen- Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, ganzer Nachlass, sowie Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Gusseisen, leerer Weinflaschen.
Carl Peschke,
Langegasse Nr. 5.

Ein Verkaufsladen

mit Wohnung nebst Zubehör wird per Ostern 1895 zu mieten gesucht.
Offerten unter **Kamenz No. 101** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Neuheit:

Radfahrer - Hosen - Halter

zum Zusammenfallen der Hosen; kein Zerbrechen der Hosen mehr, wie bisher, durch Schnallen!

Radfahrer-Strümpfe aus bestem Kammgarn,

Radfahrer-Hemden,

Turner- Tricot - Hemden, gebleicht und ungebleicht, in mehreren Qualitäten,

Turner- Tricot - Hemden mit gesticktem Turnerzeichen,

Turner-Tricot-Hosen

empfehle zu billigsten Preisen
Carl Henning.

Ein **verheiratheter Schmied**, 28 Jahre alt, welcher im Gußstahl-schweißen zu Schnitten und Stangen, sowie im Granit-schärfen, Maschinenbau, Blitzableiterfertigen, im Niethen sämtlicher starken Bleearbeit, im Glasdach-verfertigen, Brückengeländer- und Wagenbau, in jeder Bau- und landwirthschaftlichen Arbeit gut bewandert ist, sucht baldigst eine

festen Stelle,

oder würde auch eine **Schmiede** unter günstigen Bedingungen pachten.
Offerten in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Auktion.

Heute, Mittwoch, den 26. September, von Vorm. 10 Uhr an, gelangen in **Pulsnitz, Langegasse (Senfel's Restauration)** 5000 Stück gute Cigarren, 100 Flaschen Stachelbeerwein, 1 goldne Damenuhr, 2 silberne Cylinder-Taschenuhren, 1 Spizituswaage, 1 Messerpußmaschine, 1 Brodschneidemaschine, 1 Balken- und 1 Tafelwaage, 1 Kinder-Matratze, 1 Ausziehtisch, 1 Brodschrank, 1 Lade, mehrere Beile, Laternen, Spazierstöcke, 1 Partie neue Kinderschuhe, 1 Nachstuhl, Kinderstühlchen und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Carl Peische, Auktionator.

Waldschlösschen.

Sonntag, den 30. September und **Montag**, den 1. October

Kirmes,

wobei **Sonntag**, von Nachmittag 4 Uhr an **Tanzmusik** stattfindet. — Für **div. warme und kalte Speisen** und Getränke, sowie **Kaffee** und selbstgebackenen **Kuchen** wird bestens gesorgt sein.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Ernst Kotte.**

Circus Maine

giebt während des Marktes **Mittwoch** und **Donnerstag**, sowie auch **Freitag** mehrere auf dem hiesigen Schützenplatze

Grosse Vorstellungen,

bestehend aus einer Gesellschaft von 30 Mann, sowie 20 gut dressirten Schul-Pferden, **Kunstreitern** und **Kunstreiterinnen I. Ranges**, sowie **Ballet, Manöver, Quadrillen etc.**

Zum ersten Male: Vorführung des **kleinsten Pferdes der Welt**, einer gut dressirten **Kuhstube**, einziges existirendes Exemplar, **Ziegenbock zu Pferde** als **Kunstreiter**, **Bär zu Pferde**, Vorführung des gut dressirten **Schweines „Peter“ vom dummen August.**

Preise der Plätze:

1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Galerie 20 Pf. — Kinder die Hälfte.
Es ladet ergebenst ein **die Direction.**

Für Herbst und Winter

ist mein Lager in

Regen - Mänteln, Câpes, Paletots,

Jaquetts,

Kindermänteln und Jacken

aufs **Reichhaltigste** ausgestattet und empfehle ich dasselbe unter **Zusicherung** billigster u. reellster Bedienung.

Aug. Rammer,

Pulsnitz, Langegasse.

Feld - Verpachtung.

Sonntag, den 30. September, Nachmittags 3 Uhr, soll das der Schützengesellschaft gehörige, an der Schloßmauer gelegene **Feld** auf 6 hintereinanderfolgende Jahre **anderweit** parzellenweise oder im Ganzen **verpachtet** werden und werden die **Nachliebhaber** ersucht, sich zur angegebenen Zeit dort einzufinden.

Die Schützen-Deputation.

d. **Nich. Vorkhardt.**

Etwaige **Kaufliebhaber** wollen sich vor der Zeit der Verpachtung mit **Unterzeichnetem** ins **Einvernehmen** setzen.

Zum Pulsnitzer Jahrmarkt

empfehle das **Damenmäntel-Geschäft**

von G. H. Klettsch & Sohn aus Bischofswerda

sämtliche **Neuheiten** für **Herbst und Winter.**

Damen - Mäntel, Cape's, Jaquettes, Röder,

Kinder-Mäntel und Jaquettes

vom **einfachsten** bis **elegantesten** Genre, in **grossartiger** Auswahl zu **sehr billigen** Preisen.

Einen Posten **vorjähriger Regen - Mäntel** verkaufe, um damit zu räumen, zu **jedem** nur **annehmbaren** Preise.

Der Verkauf während des Marktes befindet sich in der **Hausflur** des Herrn **Seilermeister Bernhardt**, am Markt.

P^a. Westphäl. u. Engl. Antracit,

P^a. Gas - Cokes,

vorzüglich geeignet für **amerikanische Oefen**, treffen **nächstens** ein und werden **gestl.** Bestellungen hierauf **erbeten** von

August Nitsche, Bahnhof Pulsnitz.

Ein 24-Gänger Bandstuhl

mit **Doppelmühle** steht **sofort** zu verkaufen.
Oberlichtenau Nr. 110.

Für Herbst und Winter

empfiehlt

Neuheiten

in

Lama

in **noch nie** **gehabter** **großer** **Auswahl**,

Damentuch

in **vielen** **modernen** **Farben**, **Elle** v. **60** **an**, mit **Seide** **gestickt** von **80** **an**,

Kodlama u. Kodflanelle,

schöne **neue** **Muster**,

halbwollene Rockzeuge,

Elle von **60** **an**,

Spaniolet und Moltons,

glatt, **gestreift** und in **Melangen**, **schwarze** **Plüsche**

und Krimmer

zu **Mänteln**, **Jacken** und **Besätzen**

Hemdenbarchent

in **bedeutender** **Auswahl** von den **billigsten** bis zu den **besten** **Qualitäten**,

Neuheiten

in

Jacken- und Kleider - Barchenten,

wollene **Kopf-** u. **Halstücher**

in **großer** **Auswahl**,

prachtvolle **Neuheiten**

in

seidenen und halbseidenen Herren- und Damentüchern,

Chemille - Kopftücher

2c. 2c.

Preise **äußerst** **billig!**

Friedr. Bahn,

Pulsnitz.

Während des **Jahrmarktes** findet der **Verkauf**

nur im Geschäftslokal

statt.

Möbl. Zimmer,

Nähe des **Bahnhofes**, zu **miethen** **gesucht**, **Off.** mit **Preisang.** unter **„Zimmer“** **bittet** man in der **Exped. d. Bl.** **abzugeben.**

Reservisten

finden **grosse** **Auswahl** in **Aermelwesten**, **Unterhosen**, **Tricot hemden**, **Barchent - Hemden**, **wollene** **Strümpfe**, **weisse** und **wollene** **Vorhemden**, **Cravatten** usw. zu **billigsten** **Preisen** bei **Carl Henning.**

Zwei Schuhmachergejellen sucht auf **dauernde** **Arbeit** **sofort**
Moritz Zumppe, Schuhmachermstr.



Mittwoch:
Männer = Chor.
Freitag:
Gemischter Chor.

Waldschlöbchen.

Donnerstag, zum Jahrmarkt:



Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Ernst Kotte.**

Ganz frische

Servelatwurst

empfiehlt

R. Mierisch.

Würfel-Briketts,

Salon- do.

Pr. Zeißholzer Qualität,
empfiehlt

Aug. Nitsche.

Wäsche

wird schnell, gut und billig gestickt, sowie jede vorkommende weibliche Handarbeit gefertigt von Frau Weber, Rietschelstr. Nr. 364, I. Et.

Crystall-Zucker

zur Bienenfütterung empfiehlt
Alwin Eandler.

Nusschlagemädchen,

ferner 18- bis 24-gäng. Gurtstühle
gesucht. **Kaufmann.**



Englische
Tüll-Gardinen,
weiss und crème,
neue Muster,
Elle von 25 Pfg. an
empfiehlt
Friedr. Hahn.

126.

Ziehung

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.
4. Klasse
8. u. 9. Oct.
1894

Loose hierzu empfiehlt die Collection
von **H. Cunradi.**

Eine Dampfmaschine

steht in Folge Einrichtung elektrischer Kraft-
Uebertragung sehr preiswerth zum Verkauf.
Die Maschine hat 4 effektive Pferdekraft,
stehenden Kessel, ist wenig gebraucht und in
tadellosem Zustande.

Emil Gneuß,
Maschinenfabrik in Dorn i. S.

Rester u. Kleider- Stoffe

empfiehlt zum Jahrmarkt zu enorm
billigen Preisen
M. Pomper aus Meerane.
Stand Ecke am „Grauen Wolf“.

Reservisten

wendet das Blatt

links — um!

Eine Oberstube

ist zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.
Pulsnitz M. S. 45.

Schützenhaus.

Zum Jahrmarkt:

Grosse öffentliche Ballmusik!

Anfang 5 Uhr.

Ergebenst ladet ein

Alfred Schäfer.

Gasthof zum Herrnhaus.

Zum Jahrmarkt, Donnerstag, von Nachm. 5 Uhr an
starkbesetzte **Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet

Rob. Hönicke.

Hotel „Grauer Wolf“.

Donnerstag, zum Jahrmarkt:

Starkbesetzte Ballmusik!!

Hierzu ladet ergebenst ein

Oswald Geisel.

Hensel's Restauration.

Donnerstag (zum Jahrmarkt), von Nachm. 4 Uhr an:

Großes Gesangs-Concert!!

ausgeführt von der bestrenommirten Sänger-Truppe **A. Kalbe.**
Zur Aufführung gelangen die neuesten Terzette, Trios, Duette und Solo-Scenen.
Programm ganz decent, amüsan, originell.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein

S. Hensel.

Rathskeller Pulsnitz.

Zum Jahrmarkt:

Grosses Concert

von der Damenkapelle **J. Störzel** aus Oesterreich.
Achtungsvoll **Herm. Schneider.**

Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Freitag, den 28. September:

Grosses Extra-Militär-Concert

von der Kapelle des
4. Königl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 103 aus Bautzen unter persönlicher
Leitung ihres Dirigenten Herrn **G. Gietzelt.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Nach dem Concert Ball!

Hierzu ladet ergebenst ein

H. Menzel. G. Gietzelt.

Billets, im Vorverkauf à 40 S., sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Fritsch** und
Herrn Barbier **Wid.**

Zurückgekehrt von der stillen Ruhstätte unseres geliebten, treusorgen-
genden Gatten, Vaters, Schwagers, Gross- und Schwiegervaters

Carl Gottlieb Anders,

welcher im noch nicht ganz vollendeten 60. Lebensjahre verschied, danken wir allen Freunden, Nachbarn und Verwandten für den reichen Blumenschmuck, sowie das ehrende Geleit zum Grabe, besonders danken wir Herrn Lehrer Schkommodau für die mit seinen Schülern angestimmten Trauergesänge, sowie die zu Herzen gehende Rede am Sarge und Herrn Diaconus Schulze für die so herzlichen Worte himmlischen Trostes an heiliger Stätte.

Wer liebend wirkt, bis ihm die Kraft gebricht,
Und segnend stirbt, ach, den vergisst man nicht.

Obersteina. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Bei dem so schmerzlichen Verluste unserer innigstgeliebten

Anna

war es unseren Herzen ein wohlthuender Trost, dass sich in Wort und Schrift, in überaus reichem Blumenschmuck und allseitiger Begleitung zur letzten Ruhstätte so viel innige und herzliche Theilnahme zu erkennen gab. Wir sprechen Allen, allen unsern herzlichsten Dank für das so vielfach zum Ausdruck gekommene aufrichtige Beileid hierdurch aus.

Gersdorf,
am 24. September 1894.

Pauline verw. Miehle.
Paul Miehle und Frau.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht,
dass unser lieber, herzenguter Gatte und Vater

Carl Rudolf Marczinsky

Sonnabend, den 22. September, Abends 10 Uhr sanft, aber ganz unerwartet entschlafen ist.
Pulsnitz,
den 24. September 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Hierzu eine Beilage.

Rothes Kùhpulver,

vermehrt und verbessert die Milch,
Drüsenpulver für Pferde,
Butterpulver,
Butthermometer

empfiehlt billigt die

Löwen-Apotheke Pulsnitz.

Nächsten Freitag:

Schweinschlachten.

Niedersteina. **Emil Oswald.**

Das

Herren- u. Knabengarderobengeschäft

von **W. Angermann,**
obere Langgasse
empfiehlt zur bevorstehenden Saison

Winterüberzieher,

von den Billigsten bis zu den Feinsten
Loden-Joppen,

schon von 6 M an,

Knaben-Mäntel und Anzüge,
Arbeits-Jacken,

Hosen u. Westen, desgl. Unterhosen
u. s. w.

Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich im
Stande, die billigsten Preise zu stellen.

Bestellung nach Maas werden unter Garantie
des guten Passens ausgeführt.

Feld-Grundstücks- Verkauf.

Ein zwischen der alten und neuen Dhorner
Straße gelegenes Feld, welches sich besonders
zu Baustellen eignet; auch lagert schöner
Sand dort, ist sofort zu verkaufen.

Näheres bei Herrn **Ernst Bauerdorf**
in Pulsnitz.

Vinador

spanische Wein - Grosshandlung.
Director Import feinsten alter

Weine,

Malaga, Madeira, Marsala,
Sherry, Lacrimae Christi,
Portwein, roth u. weiss,

— Reinheit garantiert! —
Glaserweiser Ausschank im

Restaurant Schützenhaus,

Alfred Schäfer, Pulsnitz.

Carl Peschke,

Langgasse No. 5,
empfiehlt sein Lager von **Arbeitsjosen und**
Westen,

englischen Lederhosen, Hemden,
Unterhosen, Jacken,
Tisch-, Sopha- und Kommodenbedecken,
Schulturnier.

Handkoffer, Reisetaschen,
Spazierstöcke, Ziehharmonikas,
Holzschuhe, Holzpantoffeln für Fleischer
und Schmiede,

Tuch- und Cordpantoffeln
(auch für Kinder),
Schneerbürsten und noch Verschiedenes
zu äußerst billigen Preisen.

Zu vermieten

ist ein massives Auszugshaus im Gute
Nr. 3 a in Oberlichtenau, welches sofort
oder später bezogen werden kann.

Artikel zur Kranken- pflege:

Verbandwatten, Binden,
Bruchbänder,

Gummi-Unterlagen,
Spülkannen, Rlystirspritzen usw.

empfiehlt

F. Herberg,

Mohren-Drogerie — Pulsnitz.

Eine gute Ziege

ist zu verkaufen **Dhorn 209.**